

20.04.2016

RFINANZ News

Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser

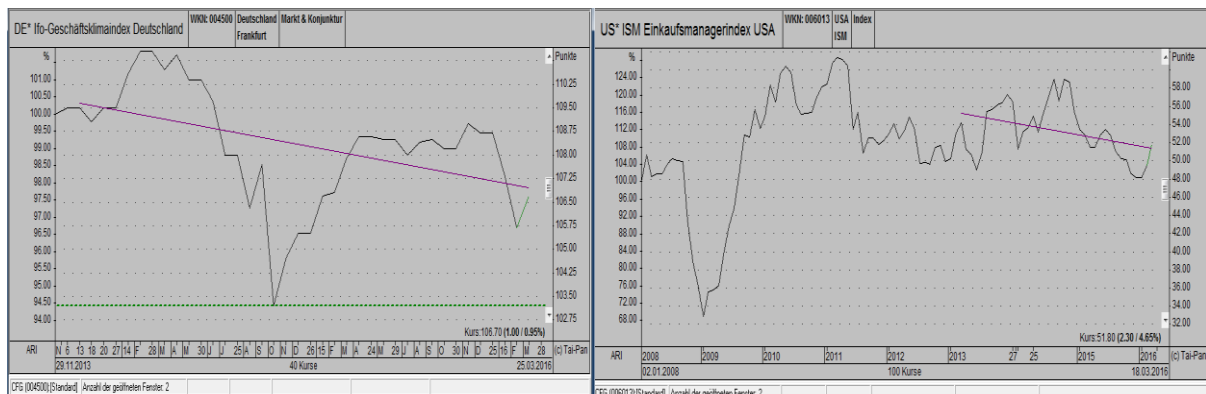
Gerne informieren wir Sie über die aktuelle Lage.

Verbesserte Anlegerstimmung, jedoch keine Euphorie

Noch vor wenigen Wochen war die Anlegerstimmung rabenschwarz. Nachdem diverse Börsenindizes den schlechtesten Jahresstart seit Aufzeichnungsbeginn verzeichnet hatten, warfen viele Marktteilnehmer das Handtuch. Verschiedene gängige Sentiment-Barometer zeigten maximalen Anlegerpessimismus an. Diese Barometer werden gewöhnlich als Kontraindikatoren verwendet - sind die Anleger sorglos, ist das ein Warnsignal, sind sie hingegen besorgt, wird dies positiv gewertet. Der akute Pessimismus hat sich mittlerweile gelegt, Euphorie ist aber keine beobachtbar.

Konjunktur

„Wachstumssorgen belasten die Finanzmärkte“ schrieb die FAZ vor zwei Wochen. Denn die Auftragseingänge in Deutschland seien überraschend gesunken. Doch steht das im Gegensatz zum jüngst gestiegenen Geschäftsklima - Index, der nach drei Monaten wieder zugelegt hat. Auch der wichtige US Einkaufsmanager - Index ist endlich wieder über die 50-Punkte-Marke gestiegen.



Aufgrund der besseren Daten haben sich die Aussichten aufgehellt. Dazu hat auch das Fed beigetragen, die bei ihrer letzten Sitzung eher moderate Töne anschlug, da sie sich über verschiedene globale Risiken sorgt. Der Markt rechnet weiter mit einer relativ expansiven Geldpolitik der Fed und preist eineinhalb Zinserhöhungen (jeweils um 25 Bp.) bis Ende dieses Jahres ein.

Die Sorgen sind nicht ganz verfliegen, lokale Ängste bleiben

China ist im Moment nicht das Hauptproblem. Dort beginnt sich der Aktienindex wieder zu erholen, und auch das Konsumentenvertrauen ist nach den neuesten Umfragen wieder gestiegen.

Ein Sorgenkind ist Lateinamerika, insbesondere Brasilien

Der Aktienindex und der Kurs des Real sind aufgrund der schlechten Wirtschaftslage seit 2013 kräftig gefallen. Eine Bodenbildung zeichnet sich ab. Der Aktienindex hat bereits wieder zugelegt, seit der nicht beliebten Präsidentin Dilma Rousseff ein Amtsenthebungsverfahren droht. Von einer Vertiefung der Krise in Brasilien gehen wir nicht aus. Die Volatilität an den brasilianischen Märkten dürfte hoch bleiben, da sich die politischen Konflikte zuspitzen. Dasselbe gilt für Argentinien, wo die neue Regierung die lange Auseinandersetzung mit den Hedgefonds um die Altschulden nunmehr zu bereinigen beginnt.

Brexit oder mangelnder Zusammenhalt in Europa

Der Hauptgrund, warum die Aktienmärkte vor allem in Europa so stagnieren, ist der mangelnde

Zusammenhalt. Die meisten Meinungsumfragen deuten darauf hin, dass bei dem bevorstehenden Referendum über die EU-Mitgliedschaft Grossbritaniens die Gruppe der Befürworter eines Verbleibs in der EU in Führung liegt. Das Ergebnis wird angesichts der höheren Wahlbereitschaft der älteren Befürworter eines EU-Austritts jedoch knapp ausfallen. Der Kurs des Britischen Pfundes ist zum CHF, EUR und USD schon kräftig gefallen.

Die Griechen sind im Rückstand mit ihren Reformen und müssen um die Kreditverlängerung durch den Internationalen Währungsfonds (IWF) fürchten. In Spanien, Portugal und Italien macht sich ebenfalls eine antieuropäische Stimmung breit. In den Niederlanden hat es eine Abstimmung über das Assoziierungsabkommen mit der Ukraine gegeben. Und überraschend haben hier die bisher so europafreundlichen Holländer mehrheitlich mit Nein gestimmt.

Obligationen

Eine lang anhaltende Negativzinsphase kann längerfristig problematische Nebeneffekte auf eine Volkswirtschaft haben. Es besteht die Gefahr weiterer Übertreibungen und Fehlinvestitionen weg von Obligationen in die Anlageklasse Immobilien. Leistungsversprechen in Altersvorsorgesysteme sind nicht mehr gesichert.

Rohstoffe / Gold

Da die aktuellen Preise nicht nachhaltig sind, ist es für ein direktes Engagement in Öl noch zu früh. Dafür sprechen kurzfristige Abwärtsrisiken, Rollrendite-Kosten und die hohe Volatilität. Ferner gehen wir davon aus, dass eine untere Preislimite von den Ölförderländern nicht gemeinsam festgelegt werden kann.

Unseres Erachtens sind die Absicherungseigenschaften von Gold weiter intakt.

Aktien

Wir bevorzugen US-Aktien und Titel aus der Eurozone. Gegenüber Aktien aus Schwellenländern sind wir neutral eingestellt. Schweizer Aktien beurteilen wir ebenfalls neutral. Hier wird die Titelselektion entscheidend sein. Wir bevorzugen Mid Caps. Mid Caps bieten die stärksten Bilanzen innerhalb des Schweizer Markts und sind attraktiv bewertet.

Fazit

Fiskalische Stimuli sind kein Patentrezept und kein Ersatz für Strukturreformen. Staatsanleihen bleiben unattraktiv und ihre Erträge werden durch die Geldpolitik und die Währungsentwicklung beeinträchtigt. Die globale Weltwirtschaft wächst moderat, die Stimmung ist weit weg von der Euphorie, das politische Patt setzt sich fort.

Diese Faktenlage hat dazu geführt, dass die Aktien wieder auf einem attraktiven Niveau sind und für uns als die attraktivste Anlageklasse verbleiben. Seit April 2015 hat der SMI bis zum Tief über 20 % verloren und der DAX zwischenzeitlich bis zu 30 Prozent.

Aus den ersten Zeilen meines Fazits hat sich ein positives Überraschungspotenzial für Aktien aufgebaut.

Die Erholung an den Aktienbörsen wird weitergehen. Die Märkte werden unserer Meinung nach weiterhin die „Mauer der Sorge“ emporklettern, auch wenn es ein volatiler Aufstieg werden dürfte.

RFINANZ Asset Management



Roland Rindlisbacher

Kurzname	Land	letzter Wert Schlußkurs	31.03.2016 / 01.01.2016 in %	20.04.2016 / 01.01.2016 in %
Gold USD/Ounce	Rohstoff	1246.94	16.2	17.55
Brent Index (ICE)	Großbritannien	42.36	8.84	15.96
US: Dow Jones Industrial	USA	18053.6	1.49	3.61
US: S&P 500	USA	2100.8	0.77	2.78
GB: FTSE 100 Index	Großbritannien	6405.35	-1.08	2.61
MSCI World USD STRD	Welt	1692.91	-0.88	1.81
EUR/CHF Forex	Schweiz	1.09	0.65	0.47
US: Nasdaq Composite	USA	4940.33	-2.75	-1.34
RFinanz Balanced Aktienquote 30-60%	RFinanz	113.49	-2.67	-1.38
FR: CAC 40 Index	Frankreich	4566.48	-5.43	-1.52
RFINANZ Global Equity Fund (CHF)	RFinanz	73.99	-3.06	-1.63
HK: Hang Seng Index	Hongkong	21199.01	-5.19	-3.26
DE: DAX	Deutschland	10349.59	-7.24	-3.66
USD/CHF Forex	USA/Schweiz	0.96	-3.98	-3.94
EU: Euro STOXX 50	Schweiz	3112.99	-8.04	-4.73
CH: SMI Index KI	Schweiz	8152.76	-11.46	-7.55
JP: Nikkei 225	Japan	16930.58	-11.95	-11.05
IT: FTSE MIB	Italien	18447.98	-15.41	-13.87